

Grund- und Hochwasserschutz am Bestandsgebäude

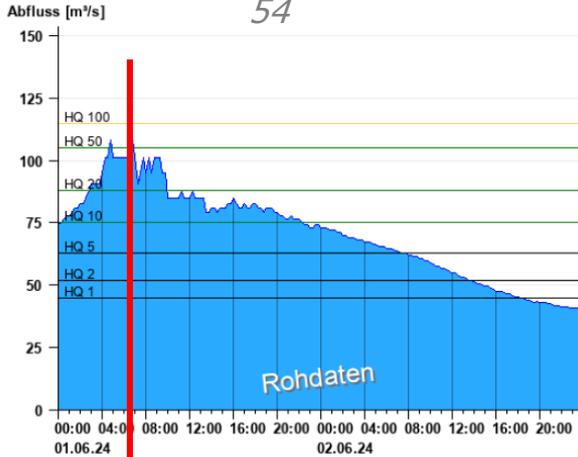
Vorkehrungen im Bereich „Sichere Stromversorgung

26. Oktober 2024
Lechwerke AG
Walter Albrecht

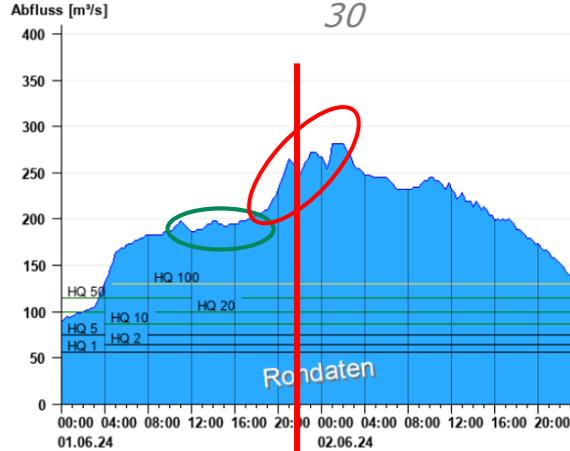
Die Abflussmengen an der Günz lagen deutlich über den Prognosen gemäß

HQ100

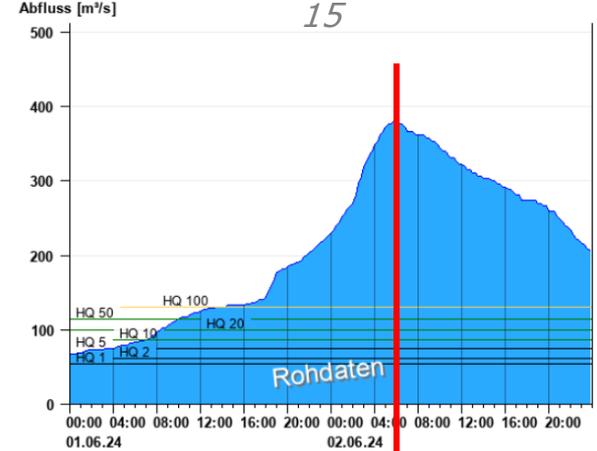
Abfluss Lauben / Günz Flusskilometer: 54



Abfluss Nattenhausen / Günz Flusskilometer: 30



Abfluss Waldstetten / Günz Flusskilometer: 15



25 km

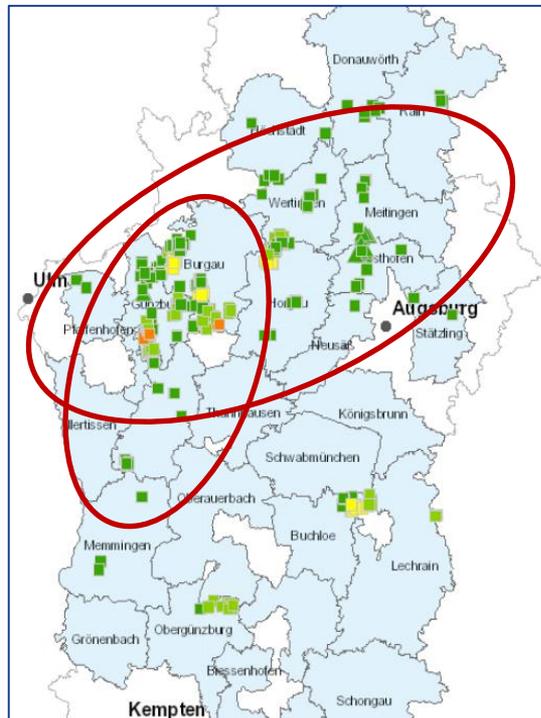
+ 18 Stunden

15 km

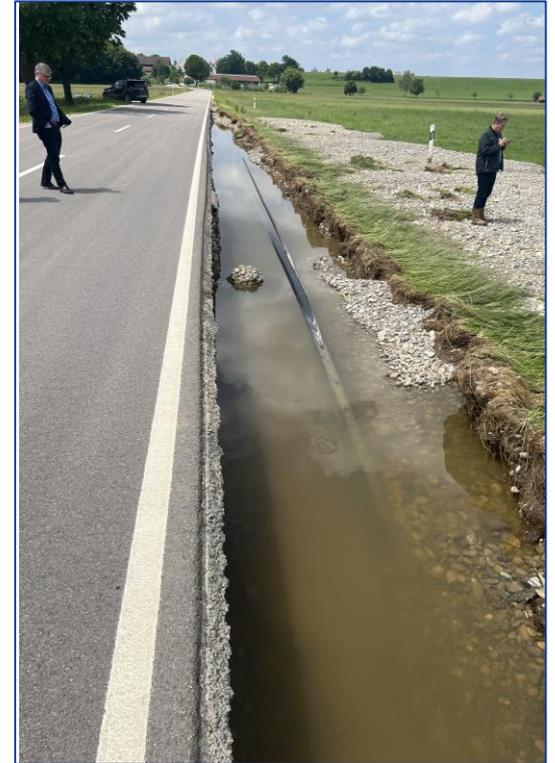
+ 5 Stunden

Hochwasser mit erheblicher Auswirkung auf die Versorgungssituation

- ca. 400 Stationen und damit rund 16.000 Haushalte betroffen
- In der Spitze 160 Stationen und rund 6.500 Haushalte gleichzeitig nicht versorgt
- LEW/LVN in allen Krisenstäben der Landratsämter vertreten
- Rund 150 Kolleginnen und Kollegen vor Ort im Einsatz
- Ermittlung Sachschäden und Klärung Versicherungsleistung läuft



Alle Netzebenen (HS/MS/NS) waren betroffen





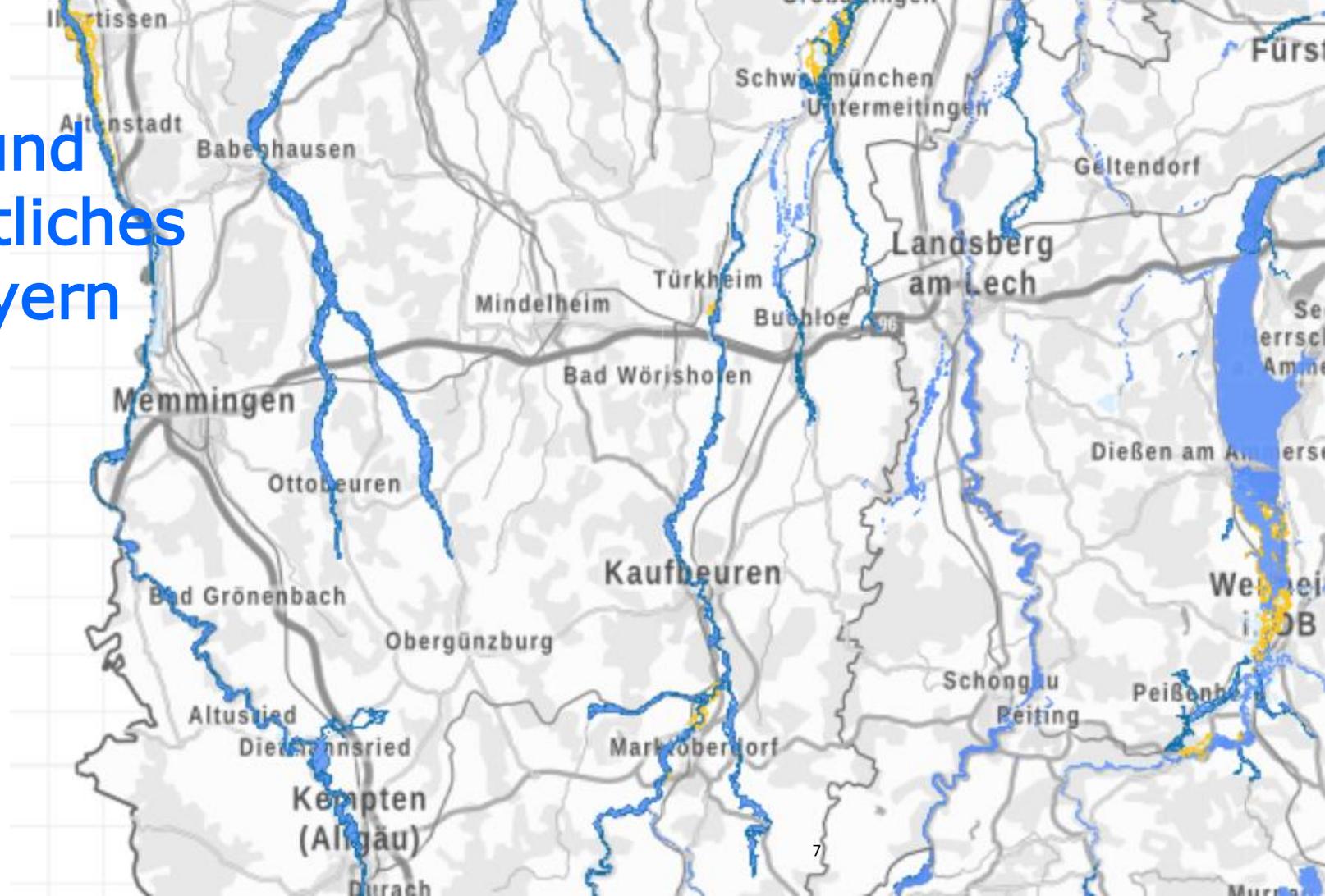
Eine große Anzahl von Schäden war an den elektrischen Kundenanlagen z. B. Hausanschlusskästen und Zählerschränken festzustellen.

Hochwasser-Risikokarten HQ100 Nordschwaben

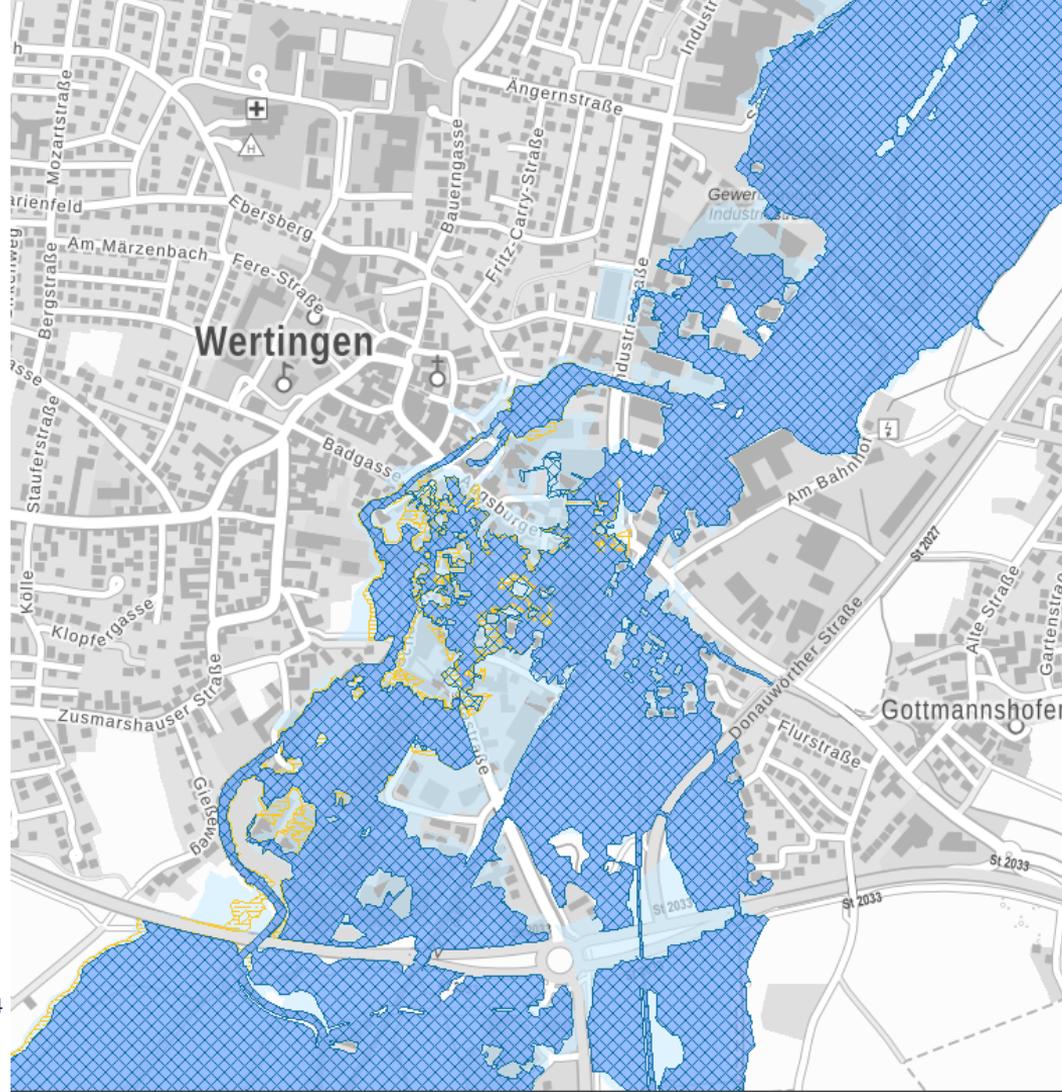
Quelle:
<https://www.umweltatlas.bayern.de>



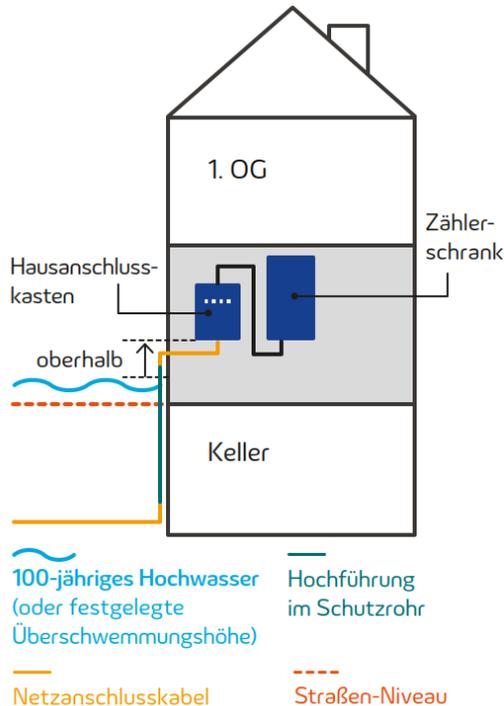
HQ100 Allgäu und südwestliches Oberbayern



Beispiel Wertingen



Beim Netzanschluss müssen Hochwasserrisiken berücksichtigt werden



Weitere Informationen der LVN finden Sie unter:

<https://www.lew-verteilnetz.de/lew-verteilnetz/fuer-netzkunden/stoerung-melden/verhalten-bei-hochwasser>

Bei der Elektroinstallation ist ein Hochwasserschutz zu berücksichtigen

Bei der Planung der Elektroinstallation werden gerade in hochwassergefährdeten Gebieten folgende Maßnahmen empfohlen:

- Der Hausanschlusskasten und der Hauptverteiler sollten **mindestens einen halben Meter über der zu erwartenden hundertjährigen Überschwemmungshöhe** angebracht werden.
- Das Montieren des Hausanschlusskastens, eines Hauptverteilers sowie des Zählerplatzes in diesem Bereich ist mit dem Energieversorger (Netzbetreiber) einvernehmlich abzustimmen.
- Um vom Hochwasser betroffene Bereiche weiter versorgen zu können, sollten **getrennte Unterverteilungen für die einzelnen Geschosse** mit den jeweiligen Stromkreisen vorgesehen werden.
- Der Schutz der hochwassergefährdeten elektrischen Anlagenteile muss durch **separate Fehlerstrom-Schutzschalter mit einem Bemessungsfehlerstrom von ≤ 30 mA** erfolgen. Sofern die Schutzschalter noch nicht vorhanden sind, sollte nachgerüstet werden.

Unter Spannung stehende überflutete Bereiche dürfen nicht betreten werden

Wer mit einer Photovoltaikanlage Strom erzeugt, sollte wenn die elektrische Anlage abgeschaltet ist, nach einem Wassereinbruch besonders vorsichtig sein. Solange über die Anlage auf dem Dach Strom erzeugt wird und sich der Wechselrichter sowie der Anschluss an das Stromnetz in überfluteten Gebäudebereichen befinden, besteht das Risiko eines Stromschlages.

Deshalb dürfen die überfluteten Räume nicht betreten werden.

Photovoltaikanlagen sollten deshalb grundsätzlich durch eine Elektrofachkraft außer Betrieb gesetzt, geprüft bzw. dann auch wieder in Betrieb genommen werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Walter Albrecht
Leiter Kommunalmanagement